



Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Viele Symbole wie Baum, Lichter, Sterne und Kugeln gehören wie selbstverständlich zu dem nahenden Fest. Demgegenüber hat der Schlüssel nicht so einen Bekanntheitsgrad erlangt. In der kirchlichen Tradition spielt er jedoch eine große Rolle, gilt er doch als einer der ganz alten Ehrentitel für den Herrn Jesus: der *Schlüssel Davids*. In den sieben letzten Tagen vor dem Weihnachtsfest rückt in der Liturgie am 20. Dezember in besonderer Weise der Schlüssel Davids ins Blickfeld:

O Schlüssel Davids, Zepter des Hauses Israel – du öffnest und niemand kann schließen, du schließt und niemand vermag zu öffnen: Komm und öffne den Kerker der Finsternis und die Fesseln des Todes.
(O-Antiphon der Vesper)

Dieser Text erinnert an das Buch Jesaja (Jes 22,22), dort wird der König in sein Amt auch durch die Übergabe des Schlüssels zum Tempel eingesetzt. Der König schlechthin in der Geschichte Israels wird Jesus von Nazaret sein. In seiner Geburt geht nicht nur das Tor zum Tempel auf, sondern der gesamte Himmel öffnet sich für die Menschen.

In unserer von Krisen gebeutelten Zeit wünschen sich Menschen eigentlich nichts sehnlicher, als dass der Himmel aufgeht und ihnen irgendeine Hilfe zuteilwird, mit der sie bisher möglicherweise nicht gerechnet haben. Aus einer sehr schweren Krisenzeit, nämlich aus dem Jahr 1622 (Zeit des 30jährigen Krieges, schwerer Epidemien und auch Höhepunkt der kirchlichen Hexenverfolgung) stammt das Lied *O Heiland reiß die Himmel auf* aus der Feder des Jesuiten Friedrich Spee (1591-1635):

**O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf,
reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für.**

**Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, tröst uns hier im Jammertal.**

Das Lied besticht weder durch einen romantischen Text noch durch eine heimelige, stimmungsvolle Musik, vielmehr wird der Hilfeschrei einer vielfach geplagten Menschheit hörbar. Etwa 150 Jahre später entsteht – eher aus biblischer Tradition formuliert – ein ebenso bekanntes Adventslied, in dem es um die Sehnsucht nach Öffnung der Himmelstür geht:

**'Tauet, Himmel, den Gerechten!
Wolken, regnet ihn herab',
rief das Volk in bangen Nächten,
dem Gott die Verheißung gab,
einst den Mittler selbst zu sehen
und zum Himmel einzugehen;
[: denn verschlossen war das Tor,
bis der Heiland trat hervor. :]**

Was der Evangelist Lukas mit seiner immer wieder anrührenden Weihnachtsgeschichte beschreibt, haben Lieder in symbolhafter Weise lyrisch verdichtet, so z.B. ein Lied des evangelischen Kantors *Nikolaus Hermann* (1480-1561):

**Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,
in seinem höchsten Thron,
der heut schließt auf sein Himmelreich
und schenkt uns seinen Sohn.**

Weihnachten hat mit aufschließen zu tun – alle Jahre wieder. Dabei geht's aber nicht nur darum, dass wir erwartungsvoll zuschauen sollen, ob sich der Himmel für uns und diese Welt öffnet. *Aufschließen* hängt vom Wort her sehr eng mit *sich ent-schließen* zusammen. Im Beruf brauche ich Schlüsselqualifikationen, um die Tür zur beruflichen Laufbahn zu öffnen – oder eben auch zu den Menschen. Und im Leben gibt es immer wieder Schlüsselerlebnisse, an denen ich spüre, dass ich auf dem richtigen Weg bin oder dass der Weg einer Korrektur bedarf. Schlüssel gibt's nicht ohne mein Zutun – und dennoch sind solche Schlüssel ein Geschenk, vielleicht ein Geschenk des Himmels. Nicht nur Menschen in Gesundheits- oder Sozialberufen brauchen solche „Himmelsschlüssel“, aber die ganz besonders!

Auch in diesem krisengeschüttelten Jahr wird es Weihnachten – ein Schlüsselfest für Christen. Ich wünsche Ihnen für die kommenden weihnachtlichen Tage, dass Sie neu zum Schlüssel für Ihr persönliches und berufliches Leben werden können, dass Sie und Ihre Lieben zumindest in schönen Momenten den „Himmel offen“ erleben und die Freude darüber an die Ihnen Anvertrauten weiter-schenken dürfen. Ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2024 wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen

Ihr

Christoph Frell

FilmEinkehrtag

„... und das Wort ist Bild geworden!“

„Märchenhafte Komödie, die sich Schritt für Schritt zur Ode an die Möglichkeit einer Verständigung entwickelt. Ohne das Minenfeld der Vorurteile auszublenden, stellt der Film mit leisem Humor das Menschliche der Figuren ins Zentrum.“ Das liest man am Ende der Kurzkritik in filmdienst.de

Wir wollen „**NICHT GANZ KOSCHER – EINE GÖTTLICHE KOMÖDIE**“ (Deutschland 2022 • 122 Minuten) nutzen für eine intensive Auseinandersetzung – mit anderen, mit uns selbst und mit Gott.

Der FilmEinkehrtag lädt ein, Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen, Ermutigung zu spüren und im Rhythmus von Film und Gespräch, Stille, Gebet und Eucharistie den eigenen Glauben zu vertiefen.

Samstag, 27. Januar 2024

9.00 Uhr – 17.00 Uhr

Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission, Berlin und **Pfarrer Dr. Christoph Seidl**, Regensburg

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 40 € (inkl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

4. Spiritual-Care-Symposium in der Diözese Regensburg

Ich will (so) nicht mehr leben! Vom Umgang mit Sterbewünschen

Sterbewünsche gibt es nicht erst seit der rechtlichen Debatte um den ärztlich assistierten Suizid. Alle im Hospiz- und Palliativwesen Tätigen kennen Aussagen von Schwerkranken wie „Ich kann nicht mehr!“ oder „Ich mag nicht mehr!“ Meist lässt sich ein Wörtchen ergänzen: „Ich will **so** nicht mehr leben!“ Wenn Leben unerträglich wird, spielen nicht nur körperliche Schmerzen eine Rolle, es geht meist um ein komplexes Leiden daran, wie das Leben geworden ist, nicht zuletzt um die persönliche Leiddeutung. Das 4. Spiritual-Care-Symposium lädt alle, denen die spirituelle Dimension in der Palliativ Care ein wichtiges Anliegen ist, dazu ein, durch Impulse, Fallbesprechungen und den interdisziplinären Austausch über den Umgang mit Sterbewünschen nachzudenken.

Samstag, 3. Februar 2024

9.00 Uhr – 16.00 Uhr

ReferentInnen:

Dr. Martin Splett (Referent für Hospizarbeit und Trauerseelsorge im Bistum Osnabrück), **Dr. Michael Rechenmacher** (Leiter Zentrum für Palliativmedizin Universitätsklinik Regensburg), **Elfriede Heller** (Dipl.- Psychologin, Beratungsstelle Horizont Regensburg), **Maria Kammermeier** (Lehrerin für Pflege, Supervisorin, Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft Oberpfalz e.V. Selbsthilfe Demenz), **Günter Renner** (Pfarrer, Klinikseelsorger Universitätsklinik Regensburg)

Ort: Haus Werdenfels, Waldstr. 15, 93152 Nittendorf

Den **Teilnahmebeitrag 30 €** (incl. Verpflegung) bezahlen Sie bitte am Veranstaltungstag am Empfang.

Anmeldung: info@seelsorge-pflege.de

Oasentag im Frühjahr

Fahrradspiritualität

Der Titel macht neugierig – es ist der Titel eines Textes von *Madeleine Delbré (1904-1964)*, die aus einer kommunistischen Familie in Frankreich stammte und zum Christentum gefunden hat. Sie gilt als *Mystikerin des Alltags*. Ihr großes Anliegen war es, Menschen ohne jede religiöse Bindung durch Bilder und Worte des Alltags neugierig auf ihre persönliche christliche Überzeugung zu machen. Zum Fahrradfahren braucht es in erster Linie Balance zwischen den verschiedenen Ansprüchen und Herausforderungen des Lebens, es braucht Richtung und Orientierung und natürlich entsprechenden Schwung zum Aufbruch – ganz passend zur österlichen Zeit! Impulse aus Film, Hl. Schrift und Weisheitsgeschichten, Zeiten für persönliche Besinnung und Gruppengespräch bieten eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung, die schließlich in die Feier eines gemeinsamen Gottesdienstes mündet.

Dienstag, 30. April 2024

Exerzitenhaus Johannisthal

Dienstag, 7. Mai 2024

Exerzitenhaus Werdenfels

Referent: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 30 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Trauer und Spiritualität

Dr. Wolfgang Holzschuh

Trauer und Spiritualität

8. Dezember 2023, 15.00-17.00 Uhr

Trauercafé in Regensburg

26. Januar 2024, 15.00-17.00 Uhr

Trauercafé in Regensburg

23. Februar 2024, 15.00-17.00 Uhr

Trauercafé in Regensburg

Infos: <https://trauergeschichten.de/angebote/trauerseminare.html#Trauer>

Meditationswoche im Advent

9.-16. Dezember 2023 in Hofstetten bei Falkenstein

Infos: <https://trauergeschichten.de/angebote/spiritualitaet.html>

Vernetzung Trauerbegleitung

Thema: Dankbarkeit als Lebenskraft

2.-3. Februar oder 12.-13. April 2024

in Haus Werdenfels

Infos: <https://trauergeschichten.de/angebote/aus-und-fortbildung/vernetzung-trauerbegleitung.html>

Infos zu allen Veranstaltungen zur Trauerpastoral:

Dr. W. Holzschuh, 01712065741, info@trauerpastoral.org



Seelsorge

für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen
in der Diözese Regensburg

www.seelsorge-pflege.de

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941597 1621 | Fax 0941 597 1623
info@seelsorge-pflege.de

Abbildung Titelseite:
© Dario Lo Presti